
Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg

Rotkreuzplatz 1/1
8230 Hartberg

Telefon: 03332 / 66 2 66
Fax: 03332 / 66 2 66-909

Mail: psz.hartberg@gfsg.at
Homepage: www.gfsg.at

Die Dienstleistungsangebote der Psychosozialen Beratungsstelle Hartberg richten sich seit 1995 an Menschen mit psychischen und sozialen Fragestellungen und an deren Angehörige. Als zentrales Zielklientel werden Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen und schweren persönlichen Krisen betreut.

Um den Anforderungen der jeweiligen Problemstellung gerecht zu werden, arbeiten wir interdisziplinär. Die Dienstleistungen umfassen fachspezifische Beratung, Behandlung und Betreuung sowie vorgelagerte Serviceangebote, wie den Verbindungsdienst zu den Krankenhäusern, den Journaldienst und die Krisenintervention.

Zum Versorgungsspektrum zählen auch verschiedene Gruppenangebote, die individuelle und soziale Kompetenzen fördern, edukative Inhalte vermitteln und so zur Kommunikationsförderung beitragen und sozialer Isolation vorbeugen.

Die mobilen Versorgungsleistungen sind vor allem in einer ländlichen Region, wo teilweise individuelle und infrastrukturelle Mobilitätsbeschränkungen vorhanden sind, ein absolut unverzichtbarer Schwerpunkt.

Durch die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit werden u. a. gesundheitsfördernde Impulse gesetzt, als auch der Stigmatisierung von Menschen mit psychischen und sozialen Problemen entgegen gewirkt. Besonderer Wert wird auf die Zusammenarbeit mit anderen sozialen und öffentlich rechtlichen Einrichtungen vor Ort als auch überregional gelegt.

Die Angebote sind grundsätzlich kostenlos und beruhen auf Vertraulichkeit sowie Freiwilligkeit und werden gemeindenah und niederschwellig angeboten.

1. Unser Angebot

Beratung und Abklärung für Betroffene und Angehörige

Wir bieten umfassende Beratung zu sozialen, psychischen und psychiatrischen Problemstellungen für Betroffene und Angehörige.

Das heißt: Betroffene können sich über ihre Erkrankung, die Behandlungsmöglichkeiten, hilfreiche Strategien im Umgang mit der Erkrankung und über Institutionen, die diese Leistung erbringen, informieren.

Für Angehörige von Betroffenen gibt es ebenso Information zu psychischen und psychiatrischen Fragestellungen, Umgangsmöglichkeiten damit und zusätzlichen Hilfestellungsmöglichkeiten bzw. Angeboten seitens der Angehörigenorganisationen.

(Nach-) Betreuung bei psychiatrischen und psychischen Problemen

Die (Nach-)Betreuung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen oder mit psychosozialen Problemen bildet den wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit. Durch ein multiprofessionelles Team wird eine bestmögliche Betreuung und Behandlung der KlientInnen gewährleistet.

Um die Lebensqualität der KlientInnen zu verbessern werden jeweils spezifische Bewältigungsmöglichkeiten und krisenprophylaktische Strategien erarbeitet, die KlientInnen in ihrer Eigenverantwortung und in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt, sowie eigene

Ressourcen aktiviert. Wichtig hierfür ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen KlientIn und BetreuerIn.

Durch das gemeinsame Erarbeiten von lebensgeschichtlichen Zusammenhängen und persönlichen Verarbeitungsstrategien kann es gelingen, psychiatrische Störungen deutlich zu verbessern und psychosoziale Probleme aufzulösen oder diese zumindest besser in das eigene Leben zu integrieren.

Krisenintervention

Probleme und Krisen sind Bestandteile unseres Lebens. Es gibt jedoch Zeiten, in denen sie überhand nehmen und alleine nicht mehr zu bewältigen sind.

Unter Krisenintervention sind alle Hilfsmaßnahmen zu verstehen, die den Betroffenen bei der Bewältigung akuter Schwierigkeiten helfen und die krisenbedingte Leidenszustände lindern. Menschen in einer akuten Krisensituation können sich persönlich oder telefonisch an unseren Journdienst wenden.

Journdienstzeiten sind:

Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr

Montag, Mittwoch, Donnerstag 13.00 bis 15.00 Uhr

Bemühungen, einen steiermarkweiten sozialpsychiatrischen Krisendienst zu etablieren, laufen.

Psychotherapie

Psychotherapie ist neben der medikamentösen Behandlung in vielen Fällen eine Grundvoraussetzung für eine langfristige Verbesserung von psychischen Erkrankungen. Nur wer in seinem Leben etwas verändert und die Ursachen des Auftretens seiner Symptome verstehen lernt, wird auch einen besseren Umgang mit seiner Erkrankung finden.

Psychotherapie ist unter anderem sinnvoll bei:

- Depressionen
- Angststörungen
- Sucht
- Psychotischen Erkrankungen
- Psychosomatischen Erkrankungen
- Traumatisierenden Lebenssituationen
- Lebenskrisen
- Problemen in Partnerschaft, Familie oder am Arbeitsplatz

Ziel einer Psychotherapie ist es, seelisches Leid zu lindern oder zu heilen, innere und zwischenmenschliche Konflikte zu bewältigen und die persönliche Entwicklung und Gesundheit von KlientInnen zu fördern.

Der Ablauf einer Psychotherapie unterliegt keinem festgelegten Schema. In der Regel geben PsychotherapeutInnen keine Lösungen vor, sondern begleiten bei der Suche nach einer für die jeweiligen KlientInnen passenden Problemlösung und Veränderung.

Die Behandlungen finden in Form von Einzel-, Paar- oder Familiensettings statt und dauern für gewöhnlich 50 Minuten. Es werden 10 Sitzungen geplant und abhängig von den Themen der KlientInnen und ihrem Fortschritt in der Therapie weitere Termine, wenn notwendig, vereinbart. Maximal können 50 Einheiten in Anspruch genommen werden.

Psychotherapie ist für KlientInnen des PSD Hartberg kostenlos. Eine teilweise Rückverrechnung erfolgt bei Erwachsenen über Krankenschein, bei Kindern und Jugendlichen gemäß Jugendwohlfahrtsgesetz.

Die in der BS Hartberg tätigen PsychotherapeutInnen sind VertreterInnen der verhaltenstherapeutischen, existenzanalytischen, katathym-imaginativen, personen-zentrierten, gruppodynamischen, systemischen und transaktionsanalytischen Richtungen.

Psychologische Diagnostik

Eine psychologische Diagnostik hat das Ziel unterschiedliche Verhaltensweisen, Erlebnisformen, Haltungen, Leistungen und Persönlichkeitsmerkmale festzustellen. Dazu wird zuerst die persönliche Lebens- und Krankengeschichte erhoben. Anschließend können Tests durchgeführt werden. Diese Diagnosen bilden die Grundlage für die anschließende psychologische oder psychotherapeutische Beratung und Behandlung. Bei den Testverfahren unterscheidet man Entwicklungs-, Intelligenz- und Persönlichkeitstests.

Medizinische Betreuung und Information über psychische Erkrankungen und Medikamente

Information über Symptomatik, mögliche Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten, sowie Verlauf und Prognose psychischer Erkrankungen, über Wirkung sowie mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten zu erhalten, ist für Betroffene entängstigend und hilft ihnen, einen wertschätzenden Umgang sowohl mit sich selbst, als auch im Umgang mit der Erkrankung zu finden.

In der Psychosozialen Beratungsstelle besteht für Betroffene wie für Angehörige die Möglichkeit, sich zu medizinisch-psychiatrischen Fragen von PsychiaterInnen beraten und informieren zu lassen. Weiters sind eine diagnostische Abklärung sowie eine Therapieempfehlung in Zusammenarbeit mit HausärztInnen und niedergelassenen FachärztInnen möglich.

Sozialarbeiterische Beratung und Betreuung

In Zusammenhang mit psychischen und psychiatrischen Problemstellungen können oftmals auch Einschränkungen in den oben genannten Bereichen auftreten. Wir unterstützen Betroffene dabei, indem wir Beratung in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Finanzen anbieten. Es geht neben einmaliger Unterstützung und Beratung vor allem auch darum, die sozialen Problemstellungen als Teil einer Lebensgeschichte zu verstehen und dementsprechend durch längerfristige psychosoziale Begleitung Handlungsmöglichkeiten auszuweiten. Konkret kann es um Fragestellungen bezüglich der Gestaltung und Strukturierung des Alltags, um Hilfestellung im Bereich der Möglichkeiten finanzieller Unterstützungsleistungen oder auch Fragen, die sich aus Arbeitslosigkeit, Arbeitsrehabilitation oder Pension ergeben, gehen. Es besteht auch die Möglichkeit der Begleitung zu Ämtern und Behörden. Wir kooperieren im Einverständnis der Betroffenen mit anderen Einrichtungen und vermitteln sie bei Bedarf zu Institutionen, die sich auf bestimmte Problemstellungen spezialisiert haben.

Wichtig ist uns, KlientInnen dahingehend zu unterstützen, dass vorhandene Fähigkeiten erhalten werden, sodass eine autonome Lebensbewältigung möglich bleibt bzw. wieder möglich wird.

Hausbesuche

Hausbesuche werden angeboten, wenn Beratung und Begleitung im häuslichen Lebensumfeld angezeigt sind. Sie werden individuell je nach Bedarf angeboten und

ermöglichen es dem/der HelferIn, die Alltagsstrukturen der Betroffenen kennen zu lernen und Entwicklungsmöglichkeiten im alltäglichen Kontext wahr zu nehmen.

Hausbesuche werden meist in geringerer Frequenz und Regelmäßigkeit im Vergleich zur Mobilien Sozialpsychiatrischen Betreuung angeboten.

Gruppenangebote

a) Therapeutische Frauengruppe

Ein Rahmen von 10 Einheiten bietet interessierten Frauen die Möglichkeit, sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Ziel dieser Gruppe ist eine Steigerung des Selbstwertes und des Selbstbewusstseins.

Zielgruppe sind Frauen mit Ängsten, Depressionen, psychosomatischen Beschwerden, Beziehungs- oder Selbstwertproblematik.

Montag, 09:00 bis 11:30 Uhr

b) Therapeutische Männergruppe

Eine Gruppe für Männer, die nicht mehr „nur leiden wollen“ und bereit sind, sich mit ihrem Leben auseinandersetzen und ihre persönlichen Fähigkeiten erweitern wollen.

Die Gruppe dient der Stärkung der persönlichen Stabilität, der Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der Erweiterung der sozialen Kompetenz und der eigenen Handlungsfähigkeit.

Montag, 19:00 bis 21:00 Uhr (14tägig)

c) Bewegungsgruppe/Nordic Walking

In dieser Gruppe geht es darum, innerhalb der Gruppe einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu entwickeln, Bewegung in den Alltag zu integrieren und gleichzeitig die Motivation durch die Gruppen-Gemeinschaft zu erleben. Es gilt auch, Bewegung als Ressource in psychisch belasteten Zeiten zu entdecken.

Dienstag, 16:00 bis 17:30 Uhr

d) Entspannungsgruppe

Hier treffen sich Menschen, die für ihren Alltag eine entspanntere Grundhaltung erlernen möchten. In einer kleinen Gruppe von vier bis sieben TeilnehmerInnen wird in einem Zeitraum von 10 Wochen die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson erlernt. Die Gruppe lernt auch Grundzüge des Autogenen Trainings sowie verschiedene Atemübungen kennen. Gemeinsam begeben sich die TeilnehmerInnen bei entspannender Musik auf Phantasiereisen und lernen durch verschiedenste Übungen Stress abzubauen, um das körperliche und seelische Gleichgewicht wiederzuerlangen.

Donnerstag, 17:00 bis 18:00 Uhr

e) PSZ-Café

Die Gruppe „PSZ-Café“ ist ein offenes Gruppenangebot für bis zu 11 KlientInnen älteren Semesters, mit dem Ziel, soziale Kontakte zu fördern und soziale Kompetenzen zu erweitern.

Das Programm - wie zum Beispiel Museums- oder Ausstellungsbesuche, Kino, Spaziergängen, basteln, tanzen, kegeln, etc. - wird von den KlientInnen und der

Gruppenleiterin gemeinsam festgelegt. Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag von 14-17 Uhr im Café des PSZ Hartberg.

Donnerstag, 14:00 bis 17:00 Uhr

f) Club PSZ

Die Gruppe „Club PSZ“ ist ein offenes Gruppenangebot für bis zu 11 KlientInnen jüngerer Semesters mit mehr Energie, mit dem Ziel, soziale Kontakte zu fördern und soziale Kompetenzen zu erweitern.

Das Programm - wie zum Beispiel Museums- oder Ausstellungsbesuche, Kino, Spaziergängen, basteln, tanzen, kegeln, etc. - wird von den KlientInnen und der Gruppenleiterin gemeinsam festgelegt.

Freitag, 14:00 bis 17:00 Uhr im Café des PSZ Hartberg

g) Frauengesprächsgruppe Vorau „Gemeinsam statt einsam“

Willkommen sind Frauen, die aufgrund ihrer Lebenssituation zu vereinsamen drohen, die einmal aus dem gewohnten Umfeld „entfliehen“ wollen oder nach psychischer Krise Unterstützung hinsichtlich Aktivitäten des täglichen Lebens, Freizeitgestaltung und soziale Einbindung bedürfen.

Es soll ein reger Austausch stattfinden, die Selbstständigkeit in allen Lebensbereichen gefördert werden und eine Verbesserung der Lebensqualität der Teilnehmerinnen erreicht werden. Die Angebote der Gruppe richten sich ganz individuell nach den Bedürfnissen der Gruppe und beinhalten Gespräch, kreative Tätigkeiten, sportliche Aktivitäten und gemeinsame Unternehmungen, Kochen und Backen.

Ort: Sozialpsychiatrische Tagesstruktur kreativ Vorau, Gerichtsgasse 109, 8250 Vorau

Zeit: Donnerstag, 15:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerinnen: max. 5

h) Atelier Pöllau

In entspannter Atmosphäre haben Menschen nach psychischen Krisen die Möglichkeit sich kreativ auszudrücken. Malen und Kreatives Gestalten hilft dabei, die eigene Welt sichtbar zu machen. Zusätzlich fördert die Gemeinschaft das Entdecken der eigenen Kreativität und weckt die Freude am gemeinsamen Experimentieren.

Je nach Wunsch können die TeilnehmerInnen frei oder unter Anleitung verschiedenste Techniken und Materialien kennen lernen, wie z.B.: Aquarell- od. Acryltechnik, Enkaustikmalerei, kreatives Gestalten mit Fimo, Ton, Speckstein, Papier, Naturmaterialien etc.

„Im Vordergrund steht nicht die Leistung, sondern die spielerische Freude am Tun!“

Ort: Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Palette Pöllau, Hauptplatz 11, 8225 Pöllau

Zeit: Mittwoch, 16:00 bis 19:00

TeilnehmerInnen: max. 6

Kosten: Pro Einheit € 3,00

i) Kreativgruppe

Die Kreativgruppe dient dem spielerischen Erforschen und Entdecken der eigenen Kreativität. Die Bandbreite des Angebots erstreckt sich von einfachen handwerklichen Tätigkeiten und Bastelarbeiten über Entspannungs- und Atemübungen bis hin zu

therapeutischen Übungen. Die Teilnehmerinnen können jederzeit Wünsche äußern und aktiv das Angebot mitgestalten.

j) Tanztherapeutische Gruppe

Diese Gruppe richtet sich an jene, die sich gerne bewegen und dabei eigene Stärken und Fähigkeiten wieder- bzw. neu entdecken wollen. Hier kann die Gemeinschaft genutzt werden um selbstbewusster zu werden, gemeinsam Freude und Leichtigkeit zu spüren und das Tanzen als Ressource zu entdecken.

k) Gruppe zur Stressbewältigung

Die Gruppe soll zu einem anderen Umgang mit Belastungen und Stress anregen sowie Möglichkeiten für Übungen und Austausch bieten.

Eigene „stressverstärkende“ Gedanken und Verhaltensweisen zu erkennen, Lösungsstrategien zu erarbeiten und Entspannung und Genuss (neu) zu erlernen kann helfen, mit belastenden Lebenssituationen besser umzugehen.

l) Psychoedukative Gruppe

Diese Gruppen sollen dazu dienen, Betroffenen und ihren Angehörigen anschaulich Informationen über verschiedene Krankheitsbilder, ihre Entstehung, Symptome, Auswirkungen auf das alltägliche Leben und Möglichkeiten, damit umgehen zu lernen, zu vermitteln. Hier soll es möglich sein Fragen zu stellen und diese von geschultem Fachpersonal - soweit als möglich - auch beantwortet zu bekommen. Geplant sind zum momentanen Zeitpunkt psychoedukative Gruppen zu Depression und Schizophrenie.

Die Zuweisung zu den Gruppen erfolgt ausschließlich über die BezugsbetreuerInnen der Beratungsstelle!

Kooperation mit Selbsthilfegruppen

Einmal im Monat treffen sich im PSZ Hartberg Menschen, die Erfahrungen mit Ängsten, Panikattacken und Depressionen haben. Im Rahmen einer Selbsthilfegruppe können sie Erfahrungen, Informationen und Lösungsstrategien austauschen. Treffpunkt ist das Café der BS Hartberg, Rotkreuzplatz 1/1, 8230 Hartberg. Nähere Informationen erhalten Sie über unser Sekretariat, Tel. 03332 / 66 2 66.

Von der Initiatorin dieser Gruppe wird betont, dass die Treffen anonym stattfinden und InteressentInnen keinerlei Verpflichtungen eingehen.

Die Beratungsstelle Hartberg ist auch gerne bereit, Betroffene, die Interesse an der Organisation einer Selbsthilfegruppe haben, in der Anfangsphase zu unterstützen. Informationen und Räumlichkeiten können zur Verfügung gestellt werden.

Verbindungsdienst zu den Krankenhäusern

Um Betroffenen den Übergang zwischen stationärem Aufenthalt und Betreuung durch den PSD Hartberg zu erleichtern, wurde der Verbindungsdienst eingerichtet. Mit Einverständnis und unter Miteinbeziehung der Betroffenen kann einerseits eine weiterführende Betreuung nach stationärem Aufenthalt besprochen und geplant werden, andererseits können durch die Zusammenarbeit von zuständigen BezugsbetreuerInnen und behandelndem Personal im Krankenhaus das Behandlungsergebnis optimiert und die Dauer des stationären Aufenthaltes verkürzt werden.

Regelmäßiger 14-tägiger Verbindungsdienst besteht zur Landesnervenlinik Sigmund Freud (LSF) in Graz.

Darüber hinaus gibt es bei Bedarf Verbindungsdienst zu den regionalen Krankenhäusern sowie zur Univ. Klinik für Psychiatrie in Graz.

Durch den Verbindungsdienst wird sowohl Kontakt zu den Betroffenen direkt, als auch zu den behandelnden ÄrztInnen und anderen ProfessionistInnen aufgenommen.

Rechtliche Beratung

Im Rahmen der rechtlichen Beratung werden den KlientInnen Informationen über Scheidungsrecht, Erbrecht usw. in verständlicher Weise näher gebracht.

Öffentlichkeitsarbeit und Prävention

Die Aufgaben eines Psychosozialen Zentrums bestehen nicht nur in der Nachbegleitung nach Krankenhausaufenthalten und in der Betreuung und Therapie von bestehenden Störungen und Krisen. Einen ebenso wichtigen Teil stellt die Prävention und Vorbeugung dar.

Gerade weil diese Einrichtungen in der Bevölkerung aufgrund ihrer niedrigen Zugangsschwelle akzeptiert sind, können sie der Kristallisationspunkt für Projekte sein. Ziel ist es, über den Bereich der bereits Betroffenen hinaus Information, antistigmatisierendes Denken und gesundheitsförderndes Verhalten mit dem speziellen Blickwinkel der psychischen Gesundheit der allgemeinen Bevölkerung näher zu bringen. Dazu gibt es in der Bewegung des Empowerments und in der Salutogenese mit dem Konzept des Kohärenzgefühls sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen.

Dieser Zugang, durch entsprechenden Umgang mit sich selbst und der Umwelt eine innere Einstellung zu gewinnen, die psychisch stabilisiert und in diesem Bereich weniger anfällig macht, ist ein zentrales Anliegen. Ihn allgemein bekannt zu machen ist integraler Bestandteil eines umfassenden Konzeptes der psychosozialen Versorgung der Bevölkerung. Ansetzen kann man in den Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Allerdings kann das nur ein erster Schritt sein: für jedes umfassende Konzept ist das Hinausgehen in den allgemeinen Bereich der Erwachsenenbildung und Medien notwendig.

Neben dem Bekanntmachen des betreuenden, begleitenden, therapierenden Teils der Arbeit, sind im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit besonders zwei Ziele von besonderer Bedeutung:

- die oben erwähnten Ziele der Prävention und antistigmatisierenden Arbeit über breite Medienpräsenz im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern
- zu Fragen in der allgemeinen Diskussion über Werte, gesellschaftspolitische Aspekte, Planungen und Zielsetzungen, die diesen Bereich betreffen, Stellung zu beziehen, und die Interessen der Betroffenen und potentiell Betroffenen deutlich hörbar in den Medien zu vertreten

Ein Teil der Arbeit besteht darin, genau diese Gruppe in ihrem Selbstbewusstsein so weit zu stärken, dass sie diese Aufgabe in Zukunft auch zunehmend selbst übernehmen kann.

Faktum ist, dass im derzeit völlig ungenügenden Ausbauzustand der Versorgung gerade diese wichtigen Aspekte, aufgrund der langen Wartezeiten für die direkte Hilfe, immer wieder deutlich zu kurz kommen.

Außenstellen

Neben den Angeboten der Psychosozialen Beratungsstelle Hartberg gibt es Außenstellen in vier Gemeinden des Bezirks:

- seit 1997 werden regelmäßige Sprechstunden im Sozialzentrum Vornau sowie im Sozialzentrum Pöllau angeboten
- seit Februar 2000 gibt es auch in den Sozialzentren Friedberg und Neudau Anlaufstellen der Psychosozialen Beratungsstelle Hartberg

Die Außenstellen dienen dazu, das Angebot noch gemeindenäher zu gestalten.

In den Außenstellen werden Erst-, Informations- und Beratungsgespräche angeboten sowie die Einbindung in weitere Angebote des Psychosozialen Dienstes Hartberg besprochen. Bei Bedarf erfolgt die Weitervermittlung an andere Institutionen.

Terminvereinbarungen für die Außenstellen erfolgt über die Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg.

Außenstelle Vornau
Gerichtsgasse 109
8250 Vornau

Außenstelle Pöllau
Froschauergerasse 569
8225 Pöllau

Außenstelle Neudau
Neudau 74
8292 Neudau

Außenstelle Friedberg
Hütterstraße 105
8240 Friedberg

Familienberatung

Seit 2002 ist die Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg auch anerkannte Familienberatungsstelle. Sie wird aus dem Budget des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend gefördert.

Auch in der Familienberatungsstelle arbeiten wir im multiprofessionellen Team, da die Fragestellungen breit gefächert sind.

Themenbereiche der Familienberatungsstelle:

- psychische Erkrankung
- Familien- und Partnerschaftsprobleme
- Erziehungsfragen
- Fragen zu Sexualität und Partnerschaft
- Generationskonflikte
- rechtliche und soziale Fragen, die eine Familie betreffen
- Familienplanung
- Fragen von alleinstehenden Müttern bzw. Vätern

Termine für Beratung können während der Journaldienstzeit der Psychosozialen Beratungsstelle Hartberg vereinbart werden.

Antistigma-Projekt

Im Rahmen des steiermarkweiten Antistigma-Konzeptes werden Schulgruppen auf Anforderung von Teams von je einem/einer Betroffenen und einem/einer MitarbeiterIn des PSD besucht. Jeweils zwei Schulstunden stehen zur Verfügung, um über Information und direkten Kontakt zu versuchen, Vorurteilen gegenüber psychisch Kranken zu begegnen und diese durch Aufklärung zu entkräften. Die SchülerInnen haben dabei die Möglichkeit, sich direkt mit den Betroffenen aktiv auszutauschen.

Gerontopsychiatrisches Kooperationsprojekt

Spezielle Betreuung für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen mit allen dazugehörigen Differenzierungen anzubieten, ist ein großes Anliegen. Entsprechend der Alterspyramide nimmt die Betreuung von älteren Menschen ständig zu (derzeit 15% im PSZ).

Ein Angebotsausbau für diese Zielgruppe (Menschen über 65 Jahre) ist von uns angestrebt.

Gemeinsam mit den dem Verein angegliederten Psychosozialen Diensten in Graz und Leibnitz wurde beim Land Steiermark, Referat für Sozialwesen, im Sommer 2007 ein Pilotprojekt zur mobilen gerontopsychiatrischen Abklärung und Versorgung eingereicht, ein Auftrag zur Umsetzung ist erhofft.

2. Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an Betroffene aller Altersgruppen, die psychosoziale Probleme haben, sich in einer Krise befinden oder an einer psychiatrischen Erkrankung leiden. Unser Team bietet sofortige Unterstützung in Krisensituationen während des Journaldienstes oder nach Vereinbarung im Abklärungsgespräch bzw. bei Hausbesuchen im Psychosozialen Zentrum und in den Beratungsräumen der Außenstellen an.

Wir bieten zusätzlich Unterstützung und Information für Angehörige von Menschen mit psychischen Problemen an. Häufig ergeben sich im Alltagsleben mit Menschen, die von psychischen Beeinträchtigungen betroffen sind, Überforderungssituationen. Mittels Beratung und unterstützender Gesprächen kann schnell und effektiv eine Entlastung der gesamten Familie erreicht werden.

Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit stehen wir für psychosoziale Fragestellungen bei Vorträgen, Seminaren sowie Vernetzungstreffen gerne zur Verfügung.

Im Rahmen eines Antistigma-Konzeptes werden Schulgruppen auf Anforderung von Teams von je einem/einer Betroffenen und einem/einer MitarbeiterIn besucht, um Vorurteilen gegenüber psychisch Kranken zu begegnen und diese durch Aufklärung zu entkräften.

3. Kontakt

Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg
Rotkreuzplatz 1/1
8230 Hartberg
Telefon: 03332 / 66 2 66
Fax: 03332 / 66 2 66-909
Mail: psz.hartberg@gfsg.at

Journaldienst:
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstag 13.00 bis 15.00 Uhr

Außenstelle Friedberg
Sozialzentrum Friedberg
Hütterstraße 105
8240 Friedberg

Außenstelle Neudau
Sozialzentrum Neudau
8292 Neudau 102

Außenstelle Pöllau
Sozialzentrum Pöllau
Froschauergasse 569
8225 Pöllau

Außenstelle Voralpe
Gerichtsgasse 109
8250 Voralpe

Terminvereinbarungen für die Außenstellen erfolgen über das Psychosoziale Zentrum Hartberg.

Zuständigkeitsbereich:
Bezirk Hartberg und angrenzende Gebiete